



## Bulletin Nr. 2018-31

<b>Datum</b>	12.02.2018
<b>Ort</b>	Visp, Restaurant Staldbach
<b>Vorsitz</b>	Franz Schmid
<b>Referent</b>	Christoph Bregy
<b>Berichterstattung</b>	Deborah Eggel
<b>Rotarische Gäste</b>	
<b>Nichtrotarische Gäste</b>	
<b>Auswärtige Präsenzen</b>	Die Kommission Jugenddienst hat am 29. Januar getagt. Anwesend waren Claudia Volken, Olivier Mermod und Martin Feller  Ebenfalls am 29. Januar hat die Kommission Hands-on sich getroffen. Anwesend waren Marcus Marienfeld, Mariette Furrer-Ruppen, Deborah Eggel, Felix Ruppen, Jonas Hauser und Diego Schmidhalter  <b>Präsenzen Schneespotttage:</b>  <b>Vom Donnerstag bis Sonntag:</b> Monika Holzegger, Urs Geissbühler, Diego Schmidhalter, Carlo Valli, Claudia Volken, Mariette Furrer-Ruppen, Franz Stucky, Rita Wagner und Heli Wyder  <b>Drei Tage vor Ort:</b> Martin Furrer  <b>Ein Tag vor Ort:</b> Viktor Borter, Nicolas Mengis, Jonas Hauser und Mario Kalbermatter
<b>Geburtstage</b>	keine
<b>ANLASS</b>	<b>GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ</b>

### Bericht

Christoph Bregy aus St. Niklaus beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Frage, was den „Absentismus“ oder im gegenteiligen Fall den „Präsentismus“ in einem System positiv oder negativ beeinflussen kann. Diese zwei Faktoren sind für ihn massgebend für die Einschätzung der Basis für einen gesunden Arbeitsplatz.

Die Firma von Christoph Bregy „Effeco Consulting“ steht unter dem Motto: „Organisation stärken, Führung ermutigen, Menschen bewegen.“ Die Unternehmen (Organisationen), die er analysiert und berät, bestehen aus Menschen und Beziehungen, welche sich in einem komplexen, schnellen und oft unsicheren Wandel befinden. Oft würden diese Unternehmen viel Geld und Zeit aufgrund reduzierter Leistungsbereitschaft (Motivation, innere Kündigung) oder Leistungsfähigkeit (Gesundheit) der Mitarbeitenden investieren, ohne für dieses Geld einen wirtschaftlichen Gegenwert zu bekommen.



Mit einem guten, richtigen „Absence Case Management“ könnten die durchschnittlichen Absenzen eines Mitarbeiters von zehn Tagen pro Jahr um rund drei Tage gekürzt werden. Der heute durch direkte und indirekte Kosten verursachte Ausfall eines Mitarbeiters pro Tag wird auf rund Fr. 2'000.- geschätzt. Diese Zahl könnte durch eine wirksame, empathische Führung/Führungskraft, die sich für nachhaltige Leistungserbringung einsetzt, massgebend geprägt werden. Ziel einer gesunden Struktur muss das Vertrauen, die Ganzheitlichkeit, die Transparenz und das Übergeben von Verantwortung an den Einzelnen sein. Menschen, die gesund und motiviert am Arbeitsplatz sind, bringen effiziente und auf lange Sicht positive Ergebnisse und nützen somit dem Unternehmen.

Diese Ansätze des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) werden schweizweit durch das Label „Friendly Workspace“ der Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet. Im Oberwallis ist einzig das Seniorenzentrum Naters im Besitz dieses Labels.

Letztendlich handelt es sich beim BGM um eine Prozessoptimierung im Betrieb und am Menschen. Auf der Seite des Menschen stehen Zufriedenheit und Identität mit, bzw. an der Arbeit, in einer Wechselwirkung mit innerer Zufriedenheit, z.B. durch soziale Kontakte, einem ausgeglichenen Freizeitverhalten, Fitness, Ernährung, etc. Auf der Seite des Betriebes braucht es authentische, vertrauensvolle Grundlagen in der Verkörperung einer guten Führungskraft. Mit diesen Komponenten kann eine ausgeglichene „Work <> Life Balance“ erreicht werden, die sich positiv auf das gesamte Umfeld auswirkt.

Rot. Deborah Eggel

## Mitteilungen

---

<b>Nächstes Meeting</b>	Termin:	Montag, 19. Februar 2018, 18.30 Uhr
	Ort:	Treffpunkt, Lonza Hörsaal, Visp

### **KLASSIFIKATIONSVORTRAG FRANZ STUCKY**

---